

# Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 341.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Erste Ausgabe

Samstag, 24. Juli 1910.

Verlagspreis für Halle u. Magdeburg 2 1/2 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für den Abnehmer.  
Für einzelne Heften einzeln 10 Pfennig. — Druck- und Verlagsanstalt Sächsische Landeszeitung (Halle), S. 11, Untermarkt (Halle), S. 11, Untermarkt (Halle), S. 11, Untermarkt (Halle).  
Verlagshaus: Leipzig 189; Verlags- und Druckerei: Leipzig 1892.  
Gedruckt bei: Dr. Wilhelm Grottel in Halle a. S.

Einzelgebühren 1. h. bezahlbare Beiträge oder deren Betrag. Halle u. den Umgebungen 20 Pf., außerhalb 25 Pf., Bestellen aus Schluß des redaktionellen Teils bis 10 Uhr.  
Anzeigen-Annahme 8. 1/2. Expedition in Halle a. S. u. in allen bestimmten Anzeigen-Expeditionen.

Gründungsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30.  
Telefon Amt VI Nr. 16 230.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

## Alle Wahrheiten im neuen Gewande.

Alle Wahrheiten sind die günstigen Einwirkungen des wirtschaftspolitischen Systems, welches vom Fürsten Bismarck im Jahre 1879 eingelegt wurde, auf die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft, sowie auf die Aufhebung von Handel und Industrie. Das Schicksal solcher Wahrheiten ist es aber nun einmal, daß sie niemals allgemeine Beweise finden, im Laufe der Zeit wohl auch bei einem Teil ihrer ehemaligen Bekenner an Wert einbüßen. So ist es auch der deutschen Schutzpolitik ergangen; an Widerfäden mit offener oder bestreifter Einstellung zum Freihandel hat es ihre nie gekannte, und neuerdings scheint sogar mancher an ihre irden zu werden, der früher den wirtschaftspolitischen Umkehrpunkt unter Bismarck als einen Gegenpol für Deutschland gepriesen. Daher müssen auch alle Wahrheiten, welche ihre Jugendkraft im Laufe der Zeit sich bewahrt haben, für Erneuerungsmächte hinstellen angesetzt werden, und im Hinblick auf den Schutz soll es das doppelt gelohnt, weil mit Rücksicht auf die nächsten Wahlen zum Reichstag und die letzteren vorausichtlich zu erwartende Erneuerung unserer Handelsverträge schon jetzt Elemente geschäftig sind, um die englische Wirtschaft für die schutzpolitische Richtung für die Wirtschaftspolitik des deutschen Wirtschaftslebens zu verändern.

Ein Vortrag, den Professor Dr. Das in der Generalversammlung der Steuer- und Wirtschaftsreformer vor einiger Zeit gehalten hat und jetzt durch den Druck verbreitet, stellt das neue Gewand dar, in welches die Tatsachen zur Beleuchtung des anstehenden Kampfes der seit 30 Jahren bestehenden Schutzpolitik gefaltet sind. Die beigefügten tabellarischen Übersichten betreffen die Darstellung, daß die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands die höheren Wohlstandslagen der Bevölkerung von dem Reichertum, dem die schutzpolitische Bewegung aus entgegenzuführen, werde, in keiner Weise hat in Erfüllung gehen lassen. Die Deutsche Industrie hat einen Aufschwung wie kaum in einem anderen Lande genommen; sie ist aber hinter den Zollfreien nicht nur emporgeschritten, sondern hat trotz der von den Gegnern als verhängnisvoll gebrauchten „Absperzungspolitik“ einen Teil des Weltmarktes sich neu erobert, zugleich dem Ausfuhrhandel auf breiteren Bahnen zu neuen Erfolgen verholfen. Die Landwirtschaft ferner hat durch die ihr zuteil gewordene Stärkung gegen die Konkurrenz des Auslandes die Bodenarbeit derart steigern können, daß dieselben nicht nur gleichen Ertrag mit der Volkserzeugung gehalten, sondern in hohem Maße auch dazu beigetragen haben, der Industrie im einschneidenden Maße ihren fähigen Stützpunkt zu gewinnen. Aber auch in sozialer Hinsicht hat die Schutzpolitik sich als vorteilhaft erwiesen. Infolge der vermehrten Arbeitsgelegenheit ist die Auswanderung sehr beträchtlich zurückgegangen und die Arbeitslosigkeit ist auch in kritischen Zeiten in ungleich geringerem Umfange als in früheren Jahren aufgetreten. Dabei hat eine Steigerung der Lebenshaltung des deutschen Volkes, insbesondere auch der Arbeiter, außerordentlich sich aufweisen können. Das deutsche Erwerbsleben in seiner Gesamtheit hat unter Berücksichtigung aller einzelnen Momente wahrlich eine Veranlassung, über eine Beeinträchtigung seiner Interessen durch die Schutzpolitik zu klagen, eine unwillkürliche Wandlung könnte hingegen über daselbe heraufbeschworen werden, wenn Deutschland ungeachtet der allgemein hervortretenden professionellen Verhältnisse eine Abtragung seiner Zollmauern betreiben würde.

Demokratische und freihändlerische Politiker werden die Beweisführung dieser allgemeinen Argumente nicht ablehnen lassen; sie zu überzeugen, wäre verlorene Mühe. Die Tendenz kann daher nur dahin gehen, unbestimmte Wirtschaftspolitiker darauf hinzuweisen, daß das Gelingen der deutschen Volkswirtschaft auf schutzpolitischen Grundlagen ruht. Der Schutz soll in unserer wirtschaftlichen Entwicklung allerdings nur einen Faktor vor, ohne ihn würden aber Landwirtschaft und Industrie auf eine unsichere Grundlage geraten. Beide, denn mit solcher Naivität dürfen doch wohl nur wenige behaftet sein, daß sie meinen könnten, die Agrarölle ließen sich befertigen, ohne zugleich den Zollschutz für die Industrie ganz und gar preiszugeben. Umso mehrwunderswerter ist das Verhalten mancher zweifelslos industriefreundlicher Kreise liberaler Richtung, z. B. im Kampf um die bei jeder Gelegenheit über die Begünstigung der Landwirtschaft durch den Zollschutz Klagen zu erheben, bezüglich der Schutzpolitik aber ein verächtliches Schweigen beobachtend. Es ist sogar nicht unmöglich, daß die Ideen internationaler Arbeitsteilung auf industriellem Gebiet bei einzelnen den geübten Menschenstand bis zum Verlangen nach schrankenlosem Güterverkehr überwiegen. Solche Querfragen legen einen beauerlichen Mangel an Verständnis für den Begriff der nationalen Produktion an den Tag. Die nationale Produktion braucht freilich gegen-

wärtig nicht mehr einer Erziehung durch Schutzölle, sie kann aber der Fall zu un Ausgleichen dem Auslande gegenüber weder für die Industrie noch für die Landwirtschaft missen. Auch das ist eine Grundarbeit, für die in freihändlerischen Köpfen annehmend kein Raum ist.

## Agenten des Auslandes.

Der englische Premierminister Asquith hat in seiner viel besprochenen Rede bestätigt, was eingeweihte Kreise in Deutschland längst wußten: daß die englische Regierung den erneuten Versuch gemacht hat, die deutsche Regierung zu einer „Verständigung“ in der Flottenfrage zu drängen. Man wird zugeben müssen, daß England in diesem Bestreben eine beachtenswerte Fähigkeit bewies und durch alle noch zu deutlichen Abweigungen sich nicht irre machen ließ. Bereits auf der Jangher Konferenz beschloß die Abklärungsfrage zur Erweiterung zu stellen, hauptsächlich zu dem Zweck, um Deutschland dort überführen zu lassen und alsdann vor allen fünf Weltteilen als den Weltfriedensförderer hinzustellen. Denn das Deutschland im Grunde darauf eingehen könnte, sich hinsichtlich seiner Wehrkraft zu Hande und zu Wasser die Hände zu binden, zugunsten einer Verewigung seiner jetzigen Schmach, glaubt ja in England selbst kein vernünftiger Mensch und mindestens Herr Asquith nicht. Aber England hat es stets glänzend verstanden, sich als den Hort liberaler Gedanken aufzustellen und gefüllt sich gegenwärtig in der Rolle eines gewissen theoretischen Antimilitarismus zur See, während es praktisch auf Tausend-Tausend rüstet und, wie der Bau der angeblichen Zwölfstündigen beweist, dieses Rüstungsfever sogar zur Triebkraft der eigenen inneren Politik nimmt. Selbstverständlich hat Herr Asquith auch diesmal von der deutschen Regierung die einzige Antwort erhalten, daß Deutschland nicht in der Lage sei, auf eine Verklärung einzugehen, schon aus Rücksicht auf die öffentliche Meinung in Deutschland. Der Wertian dieser deutschen Erklärung ist allerdings nicht unbekannt geblieben. Freilich betriebene Simpos innerhalb und außerhalb der deutschen Regierung lag es aber nahe, mit acht englischen Unteroffizieren diesen angeblichen oder wirklich gegebenen Sinn der deutschen Regierung auf die öffentliche Meinung in Deutschland zu übertragen, und die „Daily Mail“ heilte sich mit der auch an ihr bekannten Unterwerfung, diesen Gedanken in die Tat umzusetzen. Sie richtete nämlich an die „Vertreter der öffentlichen Meinung“, nämlich die liberalen Presse, eine Anfrage, um festzustellen, ob sich tatsächlich die öffentliche Meinung in Deutschland zur Frage einer Flottenveränderung so ablehnend stelle, wie die deutsche Regierung behauptet habe. Selbstverständlich hat das englische Blatt nicht gewagt, sich an irgend eine deutsche Zeitung von anerkanntem nationalpolitischen Charakter zu wenden. Gleichwohl sind hier von solchen Wäntern, die von den Schwärzern der Friedens-Werke und des Dinfel Schand bekräftigt sind, Antworten ausgegangen, die sehr wenig mit dem Will passen, das die „Daily Mail“ von der angeblich in Deutschland maßgebenden öffentlichen Meinung zu zeichnen gedachte. Denn selbst solche Wänter, die dem Gedanken an sich zustimmen, haben doch Bedingungen gestellt, die England niemals zu erfüllen gewillt und in der Lage sein würde: insbesondere eine deutsch-englischen Neutralitätsvertrag, eine international bindende Zuficherung der offenen Tür und namentlich die Bedingung, daß die Ausführung des derzeitigen deutschen Flottenprogramms von der Verständigung nicht berührt werde. Diese Zukriften wird man streng genommen als Zustimmung zu den englischen Vorschlägen ganz gewiß nicht aufzählen dürfen. Immerhin darf nicht verschwiegen werden, daß auch diese Wänter in einer höchst bedauerlichen Weise die öffentliche Meinung in Deutschland über die Schicksale der Flottenfrage aufgeklärt haben, und daß es anständiger und fiderlicher der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes besser aus dem Herzen gesprochen wäre, wenn sie gegenüber der „Daily Mail“ sich eine solche unterwerfene Einmündung in die Beziehungen des deutschen Volkes zu seiner Regierung verbeten hätten. Von unserer demokratischen Presse war eine derartige Selbstschätzung allerdings von vornherein nicht zu erwarten. Sie hat auch diese Gelegenheit benutzt, um sich in idiosyncratischer Weise wieder als Agentin des Auslandes zu bezeichnen. Und diejenigen, denen der frache Gernegroßmann am natürlichsten liegt, nehmen sich sogar heraus, bei dieser Gelegenheit wieder einmal der deutschen Regierung im Namen des deutschen Volkes zu führen, daß weittragende Entscheidungen der auswärtigen Politik heute nicht mehr über den Kopf des Volkes hinweg getroffen werden können.

Unsere demokratische Presse bleibt sich mit dieser an Vaterlandserwartung gemessenen Haltung nur sich selber gleich, denn ob sie in der inneren Politik mit ihrer Schmittmacherei für die Sozialdemokratie das Bürgerium für die sozialistische Gelehrsamkeit oder in Fragen der äußeren Politik das nationale Ehrgefühl zu erlösen vermag; das alles geht in der Richtung auf das Gleiche hinaus, nämlich

auf die Verjüngung der alten gestalteten Erbsengriffe, denen Preußen-Deutschland seine Machtstellung verdankt. Um so mehr ist es Pflicht des ehrenhaften Teiles der deutschen Presse, darauf hinzuweisen, welche unerbittliche Dreistigkeit auf diese Art, England den ja selbstverständlich feiner, stets gar nicht daran, die Ueberlegenheit seiner Flotte einzuschränken, vielmehr gehen seine Verjäüngungsmaßnahmen stets von der Voraussetzung aus, daß das englische Zweimächte-System für ewige Zeiten festgehalten werden müßte. Mit Zug und Recht hat Kaiser Bismarck diese britische Politik als „ein ungläubliches Waf von Scheuchel und Perfidie“ bezeichnet. Heute ist sie das mehr als je. Man braucht nur an Englands Weigerung in der Frage des See-Vertrages zu denken, um ohne weiteres zu erkennen, daß für Großbritannien heute mehr als jemals das Wort unersetzbar großen Dichters gilt:

„Krieg, Handel und Piraterie,  
Dreieinig sind sie, nicht zu trennen.“

## Deutsches Reich.

\* Die deutschen Fürsten und Kaiser Franz Joseph 80. Geburtstag. Ein in Wiener Wäntern aufgetauchtes Gerücht, wonach die deutschen Bundesfürsten dem Kaiser Franz Josef zum 80. Geburtstag in corpore gratulieren würden, findet seine Befätigung. Die Dynastien dürften ihre Glückwünsche einander darbringen. Kaiser Wilhelm wird, wie bekannt, am 20. September in Schönbrunn Kaiser Franz Josef persönlich beglückwünschen.

\* Eine Verleumdung. Die „Kontinentalische Korrespondenz“ schreibt: Ein Berliner demagogisches Blättchen hat in der Gemeinschaft mit der „Kölnischen Rundschau“ auf Grund von Angaben einer Zeitungs-Korrespondenz die Behauptung, gegen den kaiserlichen Landtagsabgeordneten Freiherrn von Nitzschhofen-Werlichich habe die der Staatsanwaltschaft zu Nitzschhofen ein Strafverfahren wegen angeblicher großer Steuerhinterziehungen im Betrage bis zu 300 000 Mk. Die sofort durch Information bei der bezeichneten Staatsanwaltschaft und bei der zuständigen Einkommensteuerabteilungskommission des Landtages Nitzschhofen gestellt worden ist, ist die Behauptung vom Anfang bis zum Ende unahr. Es handelt sich angeblich um Verleumdungen seitens eines von Herrn Freiherrn von Nitzschhofen entlassenen Reichsbeamten, gegen den bei der Staatsanwaltschaft in Nitzschhofen die Unterführung wegen Intrigue und Unterschlagung gesucht. Herr Freiherr von Nitzschhofen-Werlichich und alle diejenigen Wänter, die die oben erwähnte unahr und verleumderische Mitteilung veröffentlichten, unerbittlich Strafverfahren erheben. Auch alle die Wänter, die den Herrn Freiherrn von Nitzschhofen mit den Prozessieren gegen die geschändeten Graf von Pfeilichen Geleute in Verbindung bringen, sind in tendenziöser Weise entleert und erlogen. Herr Freiherr von Nitzschhofen ist lediglich vom Vormundschaftsgericht von Anstalten zum Pfleger der Pfeilichen Kinder für die Dauer des noch nicht beendeten Vermögensverfahrens bestellt. Aber der geschiedene Graf noch die geschiedene Gräfin Pfeilich seien ihr persönlich etwas an.

\* Neue Stellen für inaktive Offiziere. Wie wir erfahren, beschloß die Militärverwaltung auch weiterhin wie bisher für die inaktiven Offiziere eine Erleichterung ihrer Verpflegung dadurch zu schaffen, daß weitere neue Stellen innerhalb der Heeresverwaltung, die sich für die inaktiven Offiziere besonders eignen, diesen auch vorbehalten bleiben und durch sie besetzt werden. Der Militärstat für 1910 brachte femellmäßig bereits eine Vermehrung der den inaktiven Offizieren vorbehaltenen Stellen. Insbesondere wurden die inaktiven Offiziere bei der Belegung der Beamtentellen im Großen Generalstab bisher besonders berücksichtigt. Der Etat für 1911 wird das Verfahren der Seeresverwaltung die Verpflegung der inaktiven Offiziere betreffend des weiteren ausarbeiten können. Es kann sich nur um einen sehr mäßigen Aufschwung handeln, daß die Schaffung einer erheblichen Zahl neuer Stellen nicht in Betracht kommen kann. Es herrscht aber das Bestreben, so weit es möglich ist, einer möglichst großen Zahl von inaktiven Offizieren ihre Verpflegung zu erleichtern.

\* Höhere Lehraufträge und Ruhegehaltsklasse der Volksschullehrer. Wie wir hören, ist über das Ausscheiden der höheren Lehraufträge aus der Ruhegehaltsklasse der Volksschullehrer jetzt vom Minister eine endgültige Bestimmung getroffen worden, welche die Frage allgemein regelt. Durch die Anerkennung höherer Mädchen Schulen als höhere Lehraufträge wurden über diese Frage mehrere Zweifel auf und es bildete sich eine allgemeine Unsicherheit aus, ob diejenigen Anstalten, welche an die Ruhegehaltsklasse der Volksschullehrer auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1894 angegliedert waren, in der genannten Klasse zu verbleiben haben. Durch die neue Bestimmung sind die Pflichten der Volksschullehrer an und der Klassen geregelt worden. Die Anerkennung der höheren Mädchen Schulen als höhere Lehraufträge erfolgt, indem die Schule aus der Ruhegehaltsklasse der Volksschullehrer aus und der zur Unterhaltung der Anstalt verpflichtete Schulvorstand hat nach dieser Richtung hin weitere Beiträge nicht zu zahlen. Das





**Wollen Sie sparen? dann benutzen Sie Abwaschbare Triumph-Dauerwäsche.**

Garantiert Leinen, resp. Shirting, wasserdicht, abwaschbar präpariert. Eleganz praktisch dauerhaft.



**Chic** 5 u. 6 cm hoch, 4 1/2 Kcm hoch, hint. 4 1/2 vom 6 cm. Preis 1,25 Mk.  
**Flirt** 5 u. 6 cm hoch, 4 1/2 Kcm hoch, hint. 4 1/2 vom 6 cm. Preis 1,25 Mk.  
**America** 5 u. 6 cm hoch, 4 1/2 Kcm hoch, hint. 4 1/2 vom 6 cm. Preis 1,25 Mk.  
**Kapitain** 5 u. 6 cm hoch, 4 1/2 Kcm hoch, hint. 4 1/2 vom 6 cm. Preis 1,25 Mk.



**Berlin** 5 u. 6 cm hoch, 5,6 u. 7 cm hoch, Preis 1,-- Mk.  
**Diplomat** 5 u. 6 cm hoch, 5,6 u. 7 cm hoch, Preis 1,-- Mk.  
**Elan** 5 u. 6 cm hoch, 5,6 u. 7 cm hoch, Preis 1,-- Mk.  
**Solid** 5 u. 6 cm hoch, 5,6 u. 7 cm hoch, Preis 1,-- Mk.



**Karola Serviturstück** Spitzen ca. 30 cm lang, 11 cm hoch, ca. 7 cm. Preis 1 Mk. Preis 1,50 Mk. Paar 1,50 Mk.

Versand nach ausserhalb geschieht gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zuzüglich 20 Pfg. Aufträge von 3 Mk. an werden franko Verpackung ausgeführt. Bei kleineren Aufträgen berechnen 20 Pfg. für Verpackung und Porto pp.

— Das Beste ist das Billigste. — **Berliner Dauerwäsche-Industrie, G. m. b. H., Berlin SW. 40.**

**Was ist noch zu erfinden???** **Waschgefässe** dauerhaft, bill. **Zander, Gr. Klausstr. 12.**

**Auffallend billige Angebote in meinem Saison-Ausverkauf für Ernte-Geschenke**

- Woll. Kleiderstoffe darunter gute, waschechte Stoffe, Meter 75 **95 Pfg.**
- Hauskleiderstoffe und Blaudrucks Meter 28 **38 Pfg.**
- Weisse Drell-Handtücher schwere Qual., 48x110 gross, 1/2 Dutzend **2 40 Mk.**
- Grosse Tischtücher in weiss, Halbleinen und Damast Stück **1 25 Mk.**
- Fertige weisse u. bunte Bettbezüge mit zwei Kissen von **3 75 Mk. an.**
- Betttücher, Taschentücher, Strümpfe.

**Hönicke, am Leipziger Turm.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Technikum Mittweida**  
 Direktor: Professor Holst.  
 Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenbau. Sonderabteilungen für Ingenieure, Tischlerei u. Werkmeister, Elektro- u. Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Workstätten, etc.  
 Schull.: 2010 Bessenen. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

**Ziehung 12. August 1910**  
**I. Schleswig-Holstein. Pferde-Lotterie**  
 3000 Gewinne im Gesamtwerte v. M. 80000  
 4 Equipagen und 49 Pferde im Werte von Mark  
**63500**  
 sowie 2118 Silbergewinne i. W. v. M. **16000**  
**10000**  
 1. Hauptgewinn: 1 Landauer mit 4 Pferden im W. v. M.  
 Los 50 Pfg. 10 Lose aus ver. 50000 Stück. Porto und Liste 25 Pf. extra.  
 Zu haben bei Königl. Preussischen Lotterie-Einsammlern u. amtlich. Lose-Verkaufsstellen. — General-Debit: Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterie-Einsammler G. m. b. H. Berlin, Mousjousplatz 2.  
 Gust. Pfordte u. Molling Essen-Ruhr. Hannover.

Hottelsdorf (Mansf. Sectreis), 22. Juli 1910.

**Hilferuf**

für schwer bedrängte Berufsge nossen.

Am 14. Juli abends entluden sich über der hiesigen Gegend furchtbare Gewitter, in 3—4 Stunden fielen unerhörte Regenmassen (128 mm) nieder. Schwerster, noch kaum übersehbarer Schaden in der ganzen Gegend an der Ernte, an Ackerfrüchten, Baumplantagen, Wegen, Brücken, Wasserläufen war die plötzliche Folge. Ganz besonders schlimm ist das 4 km lange Gleichbachtal mit den darin liegenden fünf kleinen Wassermühlen verwüstet. Der teilweise gepflasterte Bachlauf ist stellenweise tief ausgewaschen, teilweise durch Steingeröll verschüttet. Die Mühlenwehre sind vollständig fortgerissen, die Wege sind zerstört und an Gebäuden und Mauern ist grösster Schaden entstanden. Die anstehende gute Ernte ist total vernichtet, viel Vieh (Schweine, Ferkel) ist ertrunken. Nach Bruch des Damms des Flutgrabens sind Hunderte von Fuhren Erde und Geröll auf die anstehenden Acker, den Mäulern gehörig, geschlemmt; anderwärts ist fast sämtliches Ackerland zerrissen. Die Mühlenwerke sind fast völlig ruiniert.

Die rechtliche Verpflichtung der Instandhaltung der Gräben und Dämme liegt den Mühlenbesitzern auf, aber die armen Leute, die in ihrem Geschäfte kaum das tägliche Brot verdienen und deren Acker mit der Ernte auf Jahre hinaus unbenutzbar geworden sind, haben noch Zinsen und Renten zu tragen, so dass es denselben unmöglich ist, derartige Kosten zu tragen.

Der ganze Anblick dieses Schabens ist so tief schmerzlich und betäubend, dass er zu sofortiger und wirksamer Hilfe dringend auffordert, handelt es sich doch bei einigen um den wirtschaftlichen Untergang. Die öffentliche Hilfsbereitschaft wird binnen kurzem von anderer Seite für die vielen anderen schwer geschädigten Einwohner unserer Gegend aufgeworfen werden, wir wenden uns hiermit besonders an die Berufsge nossen dieser schwer heimgesuchten Mäuler, denn sie werden ihre Not am besten verstehen und mitfühlen.

Zu festen Vertrauen auf den hilfsbereiten Sinn im Mäulergewerbe, zeichnen

Ergebenst

**Reinicke, Amtsvorsteher, Pastor Wahn, Freist, Ortsvorsteher, Bußdorf-Elben, Ortsvorsteher Fiedler.**

**Fremdliche Gaben erbeten an Amtsvorsteher Reinicke, Hottelsdorf (Mansfelder Sectreis).**

Für die Ankerate verantwortlich: Paul Kröten, Halle a. S., Telefon 108.

**MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE**  
 p. Pfund 100, 250, 200 u. 240 Pfg.  
 Alleinige Fabrikanten **David Söhne A.-G.**  
 p. Tafel 25, 50, 60, 80 u. 90 Pfg.  
**Halle a. S.**  
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.  
 Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Unentbehrlich für jede Familie!  
**Underberg-Boonkamp**  
 Semper idem.  
 Fabrikanten alleiniger Gebietsbesitzer der Firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
 Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
 am Rathhausein **RHEINBERG** am Niederrhein.  
 Gegr. **1846**  
**Anerkannt bester Bitterlikör!**  
 24 Preis-Medaillen!  
**Underberg-Boonkamp.**

**MEY'S Stoffwäsche**  
 der Fa. Sächs. u. Vgl. Rumbach & Jellinek  
 MEY & EDLICH LEIPZIG PLAGWITZ  
 Praktisch, elegant, kaum zu...  
 von Leinwandwäsche unentbehrlich.  
 Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Albin Heutze, Schmeerstr. 24, Karl Pritschow, Bernburgerstr. 95, Th. Schelling Nachf., Schmeerstrasse 15, Rich. Wagner, Königstr. 5, Louise Kitter, Magdeburgerstr. 13 a, F. Müller, Leipzigerstrasse 29, Otto Böttcher, Landwehrstrasse 10, C. A. Böhm, Geisstr. 50, Carl Rahe, Rannischestrasse 3, Paul Elsäcker, Morosburgerstr. 5, Friedr. Rosch, Gr. Steinstr. 38, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, Gust. Hillbrand, Leipzigerstr. 65, Otto Lütkemirchen, Mansfelderstrasse 69, G. Oberfelder, Alter Markt 24, A. Hugo Springstein, Krausenstrasse 10; — in Giebichenstein bei Wilhelm Freitag; — in Sokkowitz bei Carl Diesel und H. Renner. 10889  
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grüestenteils auch unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich  
**echte Wäsche von Mey & Edlich**









Vermischtes.

Der Damenklub beim Kaiser. In dem kleinen Gasthause Posthaus am Sandbergort in Nordsee pflegt seit einigen Jahren die durch ihre Vorzüge und ihr weitherisches Aussehen...

Nur, die ihr Schokolade trinkt.

Es hält sie sehr behutsam.

Wie dieser Trank mit Sahne drauf.

„Wilhelm II. und seine Fahrzeuggesellen.“

ok. Eine fürstliche Wirtin. In diesen Tagen ererbt man im Bergschloß von Capovonno bei Neapel die Händle der Herzogin von Wlka aus Afrika, wo sie sich länger als ein halbes Jahr aufgehalten hat. Im vorigen Herbst ließ sie Herzogin, die eine leidenschaftliche Jägerin ist, in Ägypten eine eigene Expedition für sich ausrichten, mit der sie nilaufwärts bis zum Victoria Nyanza vordrang. Auch auf dieser an Gefahren und Schwierigkeiten reichen Reise hat die Herzogin sich von ihren Begleitern durch ihren ersten großen Expedition in den Sudan — einen seltenen Grad von körperlicher Ausdauer und Kaltblütigkeit bewiesen. Sie hat eine größere Anzahl Löwen, Tiger und anderer Bestien erlegt und bringt als besondere Trophäe den Schädel eines Elefanten mit, den sie mit einer einzigen Wundschußkugel abgetötet hat.

ok. Eiferisches Jubiläumsmarken. Den Jubiläumstag wird der kommende 30. Geburtstag des Kaisers Franz Josef eine Bedeutung bringen. Am 18. August wird eine Serie von Jubiläumsmarken ausgegeben, die für die Gemmler besonders dadurch wichtig wird, daß ihre Geltungsdauer nur bis Ende des Jahres reicht und der Verkauf auf wenige Tage beschränkt werden wird. Die neuen Briefmarken unterscheiden sich von den jetzt gebräuchlichen nur durch die oben und unten angebrachten Jubiläumsgaben 1890 und 1910. Die 5 Heller-Marke zeigt Art wird in 70000 Exemplaren, die zu 10 Hellern in 800000 Exemplaren erdienen; die Auflage der 25 Heller-Marke soll 780000 sein. Die Marken zu 1, 2, 3, 6, 12, 20, 40 und 50 Hellern werden in je 100000, die zu 50 und 60 Hellern sowie die zu 1 Krone in 70000 Exemplaren herauskommen, von den 2 und 5 Kronen-Marken sollen je 17000 Exemplare, während die Marke zu 10 Kronen in nur 11000 Exemplaren zu haben sein wird.

ok. Die Meteor des Juli und August. Die bevorstehenden Sternschnuppenmonate sind Juli und August und später dann noch der November, während das ganze erste Halbjahr dem Beobachter wenig Aussicht auf eine ergiebige Ausbeute bietet. Jetzt aber muß sich jeder, der auf die Jagd nach Meteoren gehen will, zu einer neuen Kampagne rüsten, und es kann nicht oft genug daran erinnert werden, daß durch solche Beobachtungen auch der Laie der Wissenschaft einen nicht unerheblichen Dienst leisten kann. Nach der Mitte des Juli pflegen die Meteore außerordentlich häufig zu werden, so daß es dann fast in jeder Sternstunde Nacht, namentlich wenn der Mond nicht gleichzeitig am Himmel steht, können sie nach Sternschnuppen aufzusuchen. Während im Mai und Juni die durchschnittliche Zahl der Sternschnuppen auf 4 bis 6 in einer Stunde geschätzt wird, steigt sie im Juli und August auf 20 bis 25. Die Beobachtung und Verfolgung ist um so leichter, wenn man die Himmelsgenden kennt, aus denen die meisten Meteore zu erwarten sind. In den Tagen vom 27. bis 31. Juli erreicht der Sternschnuppenfall aus dem Sternhaufen des Wassermanns seine Höhe, hält aber noch während der ersten Hälfte des August an. Dazu treten die berühmten Perseiden, der sogenannte Tränenstrom des heiligen Laurentius, der in manden Jahren schon ein blendendes Schauspiel geboten hat. Diese Aquariden pflegen sich durch einen langsamen Flug und einen langen Schweif auszuzeichnen, die Perseiden hingegen durch raschen und strichartig den Himmelstrahl. Leichter ist die Beobachtung jener erheblich dadurch beeinträchtigt, daß sich der sogenannte Strahlungspunkt der Meteore nur in geringer Höhe über dem Horizont befindet. Am übrigen sind die Beschaffenheit für die Sternschnuppenbeobachtung gerade in der Zeit, auf die es am meisten ankommt, recht günstig, da der Mond, dessen Licht so leicht die zartere Erscheinung der Sternschnuppen überdeckt, nicht besonders störend auftreten wird. Der Tag des heiligen Laurentius fällt auf den 10. August, die größte Fülle der Sternschnuppen ist aber in diesem Jahre für den 12. August zu erwarten. Der Mond geht an diesem Tage schon vor 11 Uhr unter, so daß die Bedingungen bei sonst klarer Luft die denkbar vorteilhaftesten für den Gang der Meteore sein werden. Am vorigen Jahre war diese Zeit durch eine Reihe wolkenloser Nächte besonders begünstigt. Bei der Beobachtung von Sternschnuppen kommt es zunächst darauf an, den Ausgangspunkt der Erscheinungen am Himmel festzustellen. Außerdem ist die Zahl der wahrgenommenen Sternschnuppen von Stunde zu Stunde zu ermitteln. Ihre Helligkeit und den Verlauf ihrer Bahn be-

merkt man am besten durch einen Vergleich mit benachbarten Sternen, mit denen man natürlich engemahnen vertraut sein muß. Meteore, die die Helligkeit von Sternen erster Klasse erreichen oder übersteigen, sollten besonders sorgfältig registriert werden. Die Perseiden haben in den letzten Jahren nur ein mittelmäßiges Schauspiel dargeboten, aber es fehlt nicht an lohnverdienlichen Stimmen, die für dieses Jahr eine reichere Entfaltung in Aussicht stellen.

ok. Der Ausbruch der Cholera in Europa. In der französischen Academie de medecine teilten die Professoren Gannet und Borel dieser Tage das Ergebnis ihrer Beobachtungen über den Verlauf der Cholera in den Jahren 1904 bis 1910 mit. Danach begann die letzte Periode der Epidemie im September 1904 in Vah, wofür sie aus Paris eingeschleppt worden war. Im Laufe des Herbstes verbreitete sie sich über Schweden, insbesondere in Skandinavien und den Lauf der Wolga entlang von ihrer Mündung bis Saratow. Von rund 3000 Erkrankten starben 2000. Der Winter, unterdessen, war gütig, ihre Herrschaft, aber im August 1905 tauchte sie wieder auf, diesmal mit vereinigten Fällen in der Nähe von Berlin und im österrichischen Galizien. Das Jahr 1906 blieb fast ohne Ausbruch; erst im Juli 1907 löste die Epidemie von neuem auf, eroberte die Ufer der Wolga, des Don, des Dnjepr und gelangte bis nach St. Petersburg. Die Zahl der Opfer dieses Jahres betrug über 6000. Am furchtbarsten aber knippte das asiatische Schwerepest in Jahre 1908, das allein in Rußland 30 000 Erkrankungen und 14 000 Todesfälle verzeichnet. Nach dem jähenartigen Erlöschen während des Winters trat dann die Epidemie im August 1909 abermals auf, diesmal in Estland bei einem aus Rußland gekommenen Reisenden; wenige Tage später wurden Erkrankungen unter den Gelehrten von Roterdam gemeldet, und von hier verbreitete sich die Krankheit über Holland weiter, wo sie im September 18 Städte Epizele forderte. Nach in Ostpreußen, in Königsberg und neun anderen deutschen Orten trat sie vereinzelt auf, ebenso mit einigen Fällen in Belgien.

Zur Auslandsbewegung in Bilbao. Einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus San Sebastian zufolge ist keine Aussicht auf Beseitigung der Schwierigkeiten vorhanden, zwischen den ausländischen Grubenarbeitern in Bilbao und ihren Arbeitgebern bestehen. Die Militärabteilungen in dem Auslandsgebiete wurden neuerdings vergrößert. — Wie noch weiter aus Bilbao gemeldet wird, ist unter den ausländischen Bergarbeitern bereits die große Unzufriedenheit ausgebrochen, weil nicht über die nötigen Mittel verfügt werden, den Arbeitern ihren Gehalt zu zahlen und weil sie auch seitens der spanischen „Gefahren“ wohl in den Auslands hineingehört, aber nicht unterstützt werden. Sie haben deshalb von der dortigen Führerschaft Unterstützung aus Bilbao Zahlungsmittel erhalten, und auch die Päder von Bilbao beschließen, sie zu unterstützen. Aber viele Bergarbeiter, die des Geldes schon fast sind, sich jedoch vor den Drohungen der Maßesführer fürchten, warden nach Astillien aus.

Großer Schmuckdiebstahl auf der Brüsseler Weltausstellung. Der Juwelier Weisich in Luxemburg wurde von der luxemburgischen Regierung benachteiligt, daß sein auf der Augsbürgerge Session in der Brüsseler Weltausstellung ausgelegten fünf Schmuckgegenstände im Werte von 14 000 Francs gestohlen worden sind. Automobilunfall. Aus Gernobilly meldet der Draht: Vor der Stadt fuhr ein Wagen direkt in das Automobil des Grafen von S. hinein. Der Chauffeur des Wagens konnte im letzten Augenblick mit voller Gewalt, so daß er umfiel, Graf Karapj und Komtej Wupinska wurden in den Straßenrand geschleudert und mußten, tödlich verletzt, in das Krankenhaus geschafft werden. Chauffeur und Autofahrer wurden nur leicht verwundet. Die Ursache ist ein zweites verhängnisvoller Automobilunfall wird aus Kronenburg. Eine bei Stabfall in der Eifel gemeldet: Vergangene Nacht gegen 11 Uhr verunglückte hier ein dem Fuhrunternehmer Damian Stentenrod gehöriges Automobil, das eine Ladung von 120 Zentner Kohlen an die Manufaktur für den Bahnbau nach Zuercheren bringen sollte. Beim Bergauffahren besaßen plötzlich Motor und Bremse und der schwere, abendrein mit sechs Personen besetzte Wagen lief nach rückwärts bergab. An einer Böschung überdreh er sich. Der etwa 30jährige Chauffeur Specht geriet unter den Wagen. Er brach bei dem Sturz das Genick und war sofort tot. Von den übrigen Mitfahrern wurde ein Arbeiter leicht verletzt. Das Automobil wurde leicht beschädigt.

Manuskript Tollois verbrannt. Das einer Tochter Tollois gehörende Gut Tautjana Pola ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, vollständig niedergebrannt. Mehrere Manuskripte des großen Dichters sind im Ofen der Flammen geworden. Der Verlust. Aus Zürich ist gemeldet, daß ein zweites Verhängnis die Frau eines Italiens aus einer Flasche Spiritus ins Feuer, die Flasche explodierte natürlich. Die Frau und ihre drei Kinder kamen in den Flammen um.

Die Einwohnerzahl Groß-Berlins einschließlich seiner Vororte belief sich am 31. Juni auf 987 710 Seelen. Die Arbeiterbewegung in St. Etienne. Die Arbeiterschaft und die Grubenbesitzer sind zu einer Einigung gekommen. Die Gefahr des Ausstandes ist somit englicht beseitigt.

W. Inwieweit in Nürnberg. Man meldet von dort unter dem 27. Juli: Am Witternachts ging hier ein heftiges Gewitter nieder, das schwere Hagel regnete und richtete viel Schaden an. Der Hagel traf mehrere Gebäude, darunter die Kaiserliche Stellung auf der Burg, wo eine Kammer abgeblasen wurde, so daß die Umgebung wegen starker Hagelstöße abgepörrt werden mußte. Man sah starke Bäume wurden teils entwirrt, teils abgebrochen und die Dächer teilweise abgedeckt. Die Schäden für Steinbrüche, Telegraphen- und elektrische Leitungen wurden mehrfach gemeldet.

W. Die Bahndienstleistungen in Montreal haben sich mit einem Rückschlag über ihre Differenzen mit dem Grand Trunk Rail, was einbehalten erklärt. Die Vereinigung der britischen Baumwollspinnerbesitzer hat auf ihrer gestrigen Jahresversammlung in Manchester beschlossen, mit der Arbeitseinstellung fortzuführen, je sie womöglich noch zu verhängen.

Neue Unwetter am Rhein. Am gestrigen Freitagabend gingen am Mittel- und Niederrhein furchtbare Gewitter nieder, die von Wolkentrüben und Hagelschlägen begleitet waren. In Köln fielen die Regenmassen so hart, daß in kurzer Zeit die Gießse der Straßenbahn völlig unter Wasser standen. Im Hauptbahnhof durchschlugen die Hagelkörner die Glasbedeckung, der Bahnhof stand in kurzer Zeit völlig unter Wasser, so daß der Verkehr empfindlich behindert wurde. In den Dörfern richtete der wolkenbrüche Regen großen Schaden an, die Getreidefelder in voller Gröhe ununterbrochen kühl. Von auswärts, besonders auch aus der Eifel, werden außerordentlich starke Hagelschläge gemeldet.

Bergzug in Tiro. Am Eggenal bei Wogen wurde die Straße durch einen Felssturz auf Meter weit verfallt. Im freilichen Augenblick kam ein Zweifelhäuf mit vier Touristen. Diese stiegen aus; gleich darauf folgte ein zweiter Felssturz, die Touristen sprangen beiseite, so daß nur der Wagen getrimmert wurde.

Ein Professor unter dem Verdacht der Unterschlagung. Wegen der Professor Dr. phil. Heinrich R., der bis Mitte vorigen Jahres Professor und Bibliothekar bei der Reichlich Schöffengericht in Weimar war, ist von der Staatsanwaltschaft in Weimar das Verfahren wegen Unterschlagung und Fälschung eingeleitet worden. Professor R. war seit Mitte vorigen Jahres aus der Schöffengericht Verwaltung entlassen, nachdem ihn Unterschlagungen von Reichlich, Verwaltung und Reichlichen, Fälschungen usw. vorausgesetzt hatten. Er hatte gegenzeit einen mehramonätigen Urlaub erhalten, um die Geschichte des Hauses Schöffengericht niederzuschreiben. Im Laufe des Urlaubs stellten sich die Unterschleife heraus, und er wurde entlassen. Seitdem hielt er sich in Weimar auf.

Die Cholera in Rußland. Die Stadthauptmannschaft Vah ist für choleragefährlich erklärt worden.

Friedrich Otten nicht Johann Deth? Der Pariser „Matin“ veröffentlicht eine Mitteilung des bekannten Forschers und Gelehrten R. Bouffon, der daran erinnert, daß er im Jahre 1890 im Auftrag des damaligen Unterrichtsministers Fallières von einer wissenschaftlichen Forschungsreise durch das Rheinland betraut wurde, und daß der von Otten gestellte General Major Paul, seiner Friedrich Otten als ein Deutsche, den er für Johann Deth gehalten habe, niemand anders gesehen sei als ein gewisser Friedrich Otten, der bei ihm während seiner Forschungsreisen in Diensten stand. Als Otten in Bruns anlangte, da wurde ihm von dem Gouverneur von Bruns, General Major Paul, seiner Friedrich Otten als ein Otter Schöps empfohlen, und er nahm ihn deshalb in seine Dienste. Otten kam im Jahre 1886 von Hamburg nach Bruns, wo er sich bald infolge seiner ungewöhnlichen Schicklichkeit einen Namen machte. Im Jahre 1886 wurde er von einem deutschen Farmer in Südsargentin namens Stubenrauch eigens zu dem Zwecke in Stellung genommen, seinen Farm und Herden gegen den Einbruch von Raubtieren zu schützen.

ok. Zanzibar Meilen an einem Tag. England, das gelobte Land des Speises und der Metere, hat auch den Mann hervorgebracht, der sich rühmen kann, binnen 24 Stunden tausend Meilen natürlich englische mit der Eisenbahn zurückgelegt zu haben. Wie es sich im Juli — so heißt dieser Mann — betraut in der Stadt zum letzten Dienstag um 12 Uhr am St. Pancras-Bahnhof in London den Express nach Leeds, mit dem er binnen vier Stunden 105 1/2 Meilen zurücklegte; sieben Minuten später lag er wieder im Zuge nach London, wo er um 8 Uhr 15 Min. eintraf. Am 9. Juli 1909 machte er von neuem aus, diesmal nach Cardiff an der englischen Westküste, legte 308 1/2 Meilen zurück und war um 2 Uhr 50 Min. an Ort und Stelle. Schon acht Minuten später befand er sich auf dem Mittelweg nach London und konnte sich um 10 Uhr 25 Min. abermals seine Ankunft vom Stationsvorplatz des St. Pancras-Bahnhofs bestätigen lassen. Er hatte also binnen 24 Stunden genau 1008 1/2 Meilen, oder mit 1600 Kilometer „geschafft“. Der Welt dieser neuesten Kultur zählt 67 Jahre und unternehmlich allomhlich in der Schweiz große Hochzeiten. Er hat die Nordsee nicht weniger als 82 mal gefahren.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Stendal, 23. Juli. (Die Unterelbe beim Stendaler Postamt.) Der hiesige Eisenbahn-Tarif wird, wie bereits kurz mitgeteilt, wegen Unterschlagungen im Amt plötzlich entlassen. Oberpostinspektor Hatoy von der Oberpostdirektion Magdeburg stellte Unterschlagungen in etwa 20 Fällen fest, die einen Gesamtbetrag von annähernd 900 Mk. erreichten. Weiter erforderte hierzu: Oberpostdirektor Friedrich, der im Alter von fast 62 Jahren hand und seit 1898 in Stendal tätig war, hatte in der letzten Zeit die Entlastungsstelle unter sich und in dieser Stellung mit Ansehensstellen eigentlich nichts zu tun. Deshalb mußte es auffallen, daß er die ihm unterstellten Beamten gerade in den letzten Tagen überdurchschnittlich häufig, eingegangene Postanträge und Postmaßnahmen einzusehen, deren Beträge er dann an sich zu bringen suchte. Am Donnerstag vormittag wurde Friedrich, wie ebenfalls bereits gemeldet, in seiner Wohnung im Ort tot aufgefunden. Der Verstorbenen, der bereits auf eine 40jährige

Waldorf Astoria Cigarettes. „Globe“ 5 Pfg. „Bridge“ 8 Pfg.

Woll- und Gardinen-Reste. Wasch-Stoffe. die sich bei dem lebhaften Verkehr während des Saison-Ausverkaufs angesammelt haben, zu Räumungspreisen. H. & C. Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.





Hiermit gebe meiner geehrten Kundschaft bekannt, dass ich neben meinen bisher geführten Bieren: Pilsner Urquell und Reif, Nürnberg, mit dem heutigen Tage mit dem Ausstoss von



# Münchner Hackerbräu,



prämiert mit ersten goldenen Medaillen, ältestes Brauhaus der Stadt München, gegr. 1417, beginne.

Um gefl. Zuspruch bitte

## Hermann Kaufmann,

Fernsprecher 1061. Zum Pilsner Urquell, Barfüsserstrasse 20.

**Parole Juli** **Walhalla-Theater.** Anfang 8.15 Uhr  
Ab heute das letzte und grösste Schlager-Programm.  
**Die tolle Woche! Es gibt Lachkrämpfe! 2 Possen! Herr Wasserkropf. Eine gründliche Kur.**  
Dieses Schluss-Programm übertrifft alle vorhergehenden an Humor und Capriolen. Siegfried Berisch und Joseph Fleischmann einzig. Wer lachen will, der komme. [2806]

**Apollo-Theater**  
Direktion: Gustav Poller. [2765]  
**Gastspiel des Samstischen Metropol-Ensembles.**  
Abendlich mit **beispiellosem Erfolg:**  
**„Der Hund von Baskerville“**,  
Detektiv-Komödie in 4 Akten von Oswald und Philipp. Sherlock Holmes . . . . . Dir. Max Samst.  
Sonntag, d. 24. Juli. **Der Hund von Baskerville**,  
abends 8.15 Uhr  
nachmittags 4 Uhr: Gr. Garten-Frelkonzert.

**Bad Wittekind.**  
Morgen, Sonntag, früh 6, nachm. 3 1/2 u. abends 8 Uhr  
**3 grosse Konzerte**  
(Kur-Konzerte)  
der Kapelle des Küstler-Regts. Nr. 36.  
Eintritt früh 25 Pf., [2804]  
nachm. u. abends 35 Pf.  
R. Flster, Kapl. Obermusikmeister.  
Das Abendkonzert findet nur bei günstigem Wetter statt.

**Bad Wittekind.**  
Dienstag, den 26. Juli 1910  
**Monstre-** [3436]  
**Feuerwerk à la Baden-Baden,**  
ausgeführt von der pyrotechnischen Fabrik Carl Amrhein, Hannover,  
dazu **grosses Extra-Konzert.**  
Auszüge aus dem Feuerwerks-Programm in nächster Nummer.

**Reichshof.**  
Vornehmstes und grösstes Restaurant am Platze.  
**Mittagsfisch** von 12-3 Uhr. — Kavert 1 Mark,  
Sonntags 1,25 M. Vorzügliche Küche.  
Reichhaltige Abendstammkarte. — Gutgepflegte Biere.  
[1975] A. Bönsch.

**Kaufmännischer Verein, E.V.**  
Montag, den 25. Juli, abends 8 1/2 Uhr  
im Wintergarten  
**Konzert** mit **Feuerwerk.**  
anschliessendem  
[2784] Der Vorstand.

**Pr. B.-V.** [3441]  
Stadttheaterkarten für 1910/11 sind bis 13. August 1910  
ausser bei den Vertrauensmännern in dem Zigarren-Geschäft von  
R. Helnze, Gr. Steinstraße 71, zu bestellen, wofürbit Be-  
dingungen einzusehen sind. Der Vorstand.  
**„Zum Würzburger“** [3143]  
am Hallmarkt, dem Polzeigeb. gegenüber. Fernruf 87.  
Ausschank **Würzburger Bürgerbräu**,  
von **Siphon-Versand.** [3143]

**Kriegerverein zu Halle a. S.**  
1860 — 1910.  
Am Sonntag, d. 7. August 1910, feiert unser Verein,  
der älteste Halle'sche Kriegerverein, das Fest seines  
**50jährigen Bestehens**  
durch einen Festzug mit anschließendem Festakt  
in der Saalhofbrauerei,  
bestehend aus Konzert, ausgeführt von der Rohland'schen  
Kapelle, Ansprachen, Reden, Lieberwärtigen des Giebichen-  
steiner Männergesangsvereins, Schützenmusik, Brillant-  
feuerwerk, ausgeführt von Ober-Regiment, inermittlichen  
Auführungen, Damenreigen und grossem Festball.  
Der Eintritt ist für Festzugsteilnehmer und deren nächste  
Angehörige frei. — Festabenden und Freizeiten werden  
beim Anhalten des Festzuges ausgeben. — Eintrittskarten  
für Nichtmitglieder sind im Vorverkauf zum Preise von  
0,40 M., an der Kasse zum Preise von 0,50 M. erhältlich.  
**Vorverkaufsstellen:** Im Vereinslokal „Gießteller“,  
Nikolaistraße 11, beim Vorstehenden Kamerad **Schöne**,  
Gr. Wallstraße 9, im Restaurant „Schulze“, Poststr. 5,  
sowie in den Zigarren-Geschäften von **Franz Reipcke**  
**jun.**, Reichelstraße 159, **Max Thimmel**, Magde-  
burgerstraße 68 (Ecke Niedelhof) und **Paul Grimm**,  
Gröb. Hoflieferant, Bernburgerstr. 16.  
**Der Festausschuss.**  
v. Lessel, Generalleutnant z. D., Ehrenvorsitzender des  
Festausschusses. **Pichwe**, Generalstabsarzt, Oberleutnant der  
Garde-Landw., Vorsitzender des Festausschusses. **Schöne**,  
Gauwirt, Vorsitzender des Vereins. **Drischmann**,  
Privatier, Ehrenvorsitzender des Vereins. [2822]

**Saale-Dampfschiffahrt**  
Sonntag, den 24. d. Mts.,  
vorm. 9 Uhr  
**nach Neu-Ragoczy-Wettin.**  
Vorm. 9,30 Uhr **nach Rothenburg.**  
Montag und Dienstag, vorm. 9,30 Uhr [2807]  
**billige Ferienfahrt nach Rothenburg.**  
Nachm. 3 Uhr **Ragoczy** (ermässigte Preise).  
Abfahrtstelle an der Pörsnitzbrücke. **Karl Demmer.**

**Kurhaus Bad Neu-Ragoczy**  
ist durch seine idyllische Lage, grossen Park, Wald  
und **Spielplätzen**, der schönste  
**Ausflugsort**  
der ganzen Umgebung. Zur Abhaltung von **Festlich-  
keiten** bei Ausflügen von **Gesellschaften, Ver-  
einen, Schulen** und dergleichen bestens empfohlen.  
Herrlich gelegene **Zimmer** mit voller **Pension**  
pro Tag 4,50 Mark.  
Täglich **Dampfer-Verbindung**, ausserdem vom  
Bahnhof in 25 Minuten leicht zu erreichen.  
Mit Hochachtung **A. Renelt.**

**Neu eröffnet!** **Berlin** **Neu eröffnet!**  
**Hotel Europäischer Hof**  
Bevorzugte zentrale Lage  
**Dorotheenstrasse 22**, Hauptplatz, direkt neben dem  
Zentral-Hotel, 2 Minuten von **Unter den Linden**.  
Eigene Passage nach dem Zentralbahnhof  
— **Friedrichstrasse** —  
Zentralheizung. Elektrisches Licht. Aufzug. Bäder.  
Mod. Komfort. Zimmer von 2 M. an. Keine Table d'hôte.  
[8498] **Otto Kunze**, Direktor.

**Tonbild-  
Bühne**  
Schmeyerstr. 5  
Kunst, Wissenschaft, Ernst u.  
Humor.  
Vielfach nachgeahmt, aber  
niemals erreicht! Von jeder nach  
künstlerischen Prinzipien geführt!  
**UNSER PROGRAMM.**  
1. Kino-Journal d. Tonbild-Bühne  
Bilder v. d. hies. Ruderegatta.  
2. Auf Regen folgt Sonnenschein.  
(Kritik d. Hamb. Nachr.: „Das  
ist Kunst und nicht profan.“)  
3. Griechische Poesie.  
4. Lausettes Luote.  
5. Jagdvergnügen in Indo-China.  
6. Falscher Alarm. Humorist.  
7. Die energische Braut. Hum.  
8. Grossfeuer bei Nacht.  
9. Der zerströnte Max.  
10. Tonbild „Die Kiste“.  
11. Boxmeister Jack Johnson  
beim Training.  
Vom Guten geben wir das Beste!

**Zoolog. Garten.**  
Sonntag, 24. Juli  
**2 gr. Militär-Konzerte,**  
ausgeführt vom  
Musik-Corps d. Inf.-Regts.  
Nr. 72 unter Mitwirkung des  
**Cornet à piston-Virtuosen**  
**L. Kümmel**  
vom Grossherzog. Hoftheater  
in Darmstadt (Leitung: Herr  
Musikmeister Brockau-Löhring).  
Anfang nachmittags 4 Uhr.  
Eintrittspreis:  
Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.  
Son abends 7 Uhr ab pro Berlin  
35 Pf. einchl. Billetsteuer.

Montag, 25. Juli,  
nachmittags und abends  
**grosses Konzert,**  
ausgeführt v. Rohland-Orchester  
unter Mitwirkung des  
**Cornet à piston-Virtuosen**  
**L. Kümmel**  
(Leitung: Herr Kapellmeister  
F. Rohland). [2799]  
Eintrittspreis:  
Erw. 60 Pf., Kinder 30 Pf.  
Son abends 7 Uhr ab 35 Pf.  
pro Berlin einchl. Billetsteuer.

**Die Wirkung**  
des Dostrah-Blut-  
reinigungspulver  
habe ich sehr wohl  
erfahren. Insbesondere habe ich  
durch den Gebrauch desselben  
eine grösste Besserung. Arbeit-  
fähigkeit erhalten, welche mir seit  
Jahren unbekannt gewesen ist.  
schreibt Domkapitular Prälat, Sp.  
in Apotheken à Dose M. 2, wo  
nicht direkt durch Dr. Ernst  
Strahl, G. m. b. H. Hamburg 1.  
Bestell-: Mann, numero 3333  
Sackb. all. Sachb. lat. 2872 Pöppel  
0105 Pf. rad. liess 0180 OL meuk.  
02025 Hagn. aus 0252

**Weinberg.**  
Inh. Emil Kunze. [2810]  
**Herrliche Park-Anlage.**  
Angenehm. Aufenthalt.  
Grosse Kinderspielplätze.

**Auswärtige Theater.**  
Sonntag, den 24. und Montag,  
den 25. Juli 1910.  
Leipzig (Neues Theater): Der  
Graf von Lyubow. — Mon-  
tag: Der Herrger von Strichow.  
Leipzig (Altes Theater): Zwei  
glückliche Tage. — Montag:  
Weschoffen.

**Kaufmännischer Turnverein**  
zu Halle (gegr. 1876)  
**Turnübung**  
ab der Männer- und  
Jugend-Abteilung  
Dienstag u. Frei-  
tag (Abersteige  
und Dienstag u.  
Freitag) von 8 1/2 bis 10 Uhr abends  
in der **Schulturnhalle Drehanplatz**  
strasse. Turnleiter: **Wag Rud.**  
ab der Damen-Abteilung Sonner-  
tag von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends  
in der Turnhalle der Schule an  
der **Seiffenstrasse**. Turnleiterin:  
Frau **Wag. Seib**, Kur-  
färdenstrasse 80.  
Samstags werden auf dem  
Friedhofen, sowie in den Zigarren-  
geschäften der Herren **Wag Müller**,  
Seiffenstr. 84 und **Robert Hoff-  
meister**, Büttchenstr. 15, entgegen-  
genommen.  
Bereitschaft: **Reinhold „Mare  
la Tour“**, Gr. Ulrichstr. 10.

**Bücherrevisor**  
**Carl Gieseuth's**  
Handelslehranstalt,  
Halle a. S., Sternstrasse 13,  
beginnt **neue**  
**Tages- und Abendkurse**  
für Herren und Damen zur  
Ausbildung in kaufm., land- und  
gewerblich, Buchführung, Maschinen-  
schreiben, Schenschrift, Steno-  
graphie, Kontropraxis, Sprachen etc.  
**täglich.**  
Honorar mässig.  
**Nur Einzel-Unterricht.**  
Fernruf 1013. [3429]  
— Prospekte gratis.  
— Viel, beste Empfeh.

**Große Konzert-Flöte**  
billig zu verkaufen.  
**Paul Kiebe, Dessau,**  
Bismarckstraße 35.

**Preiswert und gut**  
kaufen Sie sämtliche 2003  
**Stumpfwaren u. Trikolagen**  
in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1888.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Aus dem Elternde, 22. Juli. (Tübe Ernteaussichten.) Die herrlichen Aussichten der Gegend...

Ammerdorf, 22. Juli. (Schwittweine.) - Unterscheidung der Feuerwehr.) Der Verein der...

g. Welfen (Sachse), 22. Juli. (Hochwasser in Stadt.) Die Weiße Elster ist durch die andauernden...

g. Schöps, 22. Juli. (Besuch des Kronprinzenpaars zur Hochzeit auf Schloss Schöps.) Wie wir bereits...

g. Rudow (Sachse), 22. Juli. (Feldbeschädigungen.) Die Feldbeschädigungen mehren sich...

g. Wernitzsch, 22. Juli. (Wunderzeichen.) - Alles Wernitzsch. Ein gemeiner Wernitzsch...

g. Alstedt (Sachse), 22. Juli. (Wittener Hund.) Am Mittwoch wurde auf der Straße ein Mann...

g. Ullrich, 22. Juli. (Wiederholte Unglück.) In der Gegend von Ullrich wurde heute...

g. Corbeitz bei Wittenberg, 22. Juli. (Goldene Hochzeit.) Der Rentier Edmund Wilmann und Gattin...

Wittenberg, 22. Juli. (Aus Siebe zum deutschen Meer.) Verhaftet wurde hier ein anlässiger...

Wittenberg, 22. Juli. (Verkrübt - Selbstmordverbrechen.) Von einem betäubenden Unglücksfall...

Wittenberg, 22. Juli. (Kindesleiche.) - Verunglückt. Am Sonnabend wurde gegen...

g. Ullrich, 22. Juli. (Verkrübt.) Als am Sonntag abend der Bierverleger B. B. B....

g. Ullrich, 22. Juli. (Erstarrten Reliquien.) Der neu angelegte Friedhof...

g. Ullrich, 22. Juli. (Witterungsbericht.) (Originalbericht. Nachdruck verboten.) Die Witterung...

g. Ullrich, 22. Juli. (Witterungsbericht.) (Originalbericht. Nachdruck verboten.) Die Witterung...

g. Ullrich, 22. Juli. (Die furchtbare Bluttaube.) betrunkenen jungen Mannes auf der Gasse...

g. Ullrich, 22. Juli. (Heber die Festlichkeiten zum 70. Geburtstag des Grafen von Wittenberg.)...

betrieben worden waren, fand gegen 6 Uhr ein großer Unzug statt...

Wittenberg, 22. Juli. (Ein tödliches Sturz mit dem Tod der Gattin.)...

g. Ullrich, 22. Juli. (Witterungsbericht.) (Originalbericht. Nachdruck verboten.) Die Witterung...

Landwirtschaftliches. - Obst- und Gemüsenachricht. Die betriebsmäßigen Ergebnisse...

Schiffahrts-Nachrichten. - Gumburg Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.)...

g. Ullrich, 22. Juli. (Witterungsbericht.) (Originalbericht. Nachdruck verboten.) Die Witterung...

Gewerbe-Akademie Berlin, Königsplatzstr. 80. Maschinenbau, Elektrotechnik, Maschinenbau, Tischbau...

Wegen vorgerückter Reise-Saison bedeutende Preismässigung auf Reise-Koffer, Coupé-Körbe, Taschen, Falten-Löffel. Grösste Auswahl! Sämtliche Reiseartikel sind beste Sattlerarbeit...

